

Eine Identität über Grenzen hinweg rüstet sich für die Zukunft



Der Duden beschreibt das Wort *Identität* als „völlige Übereinstimmung mit jemandem, etwas in Bezug auf etwas“. Eine regionale Identität beschreibt dabei das Verbindende zwischen den unterschiedlichsten Menschen in einem begrenzten Raum, sie schafft den Bezug zur eigenen Heimat. Dies kann sich in täglich gelebten Traditionen widerspiegeln, gemeinsamen Bräuchen oder auch regionalen Spezialitäten. Das Besondere an der Bodenseeregion ist dabei eindeutig die Lage im Grenzraum: Zahlreiche Bewohnerinnen und Bewohner passieren die Grenzen mehrmals im Monat, manche sogar täglich, um beispielsweise zum Arbeitsplatz oder zur Ausbildungsstätte zu kommen. Die coronabedingten Grenzschiessungen wurden vielfach als sehr einschränkend wahrgenommen, gaben aber auch Anlass, die offenen Grenzen mehr wertzuschätzen. Um die Identität der Bodenseeregion weiter zu stärken, bietet es sich an, Bürgerinnen und Bürger aktiv einzubinden und Teil des Entwicklungsprozesses werden zu lassen.

Sport als identitätsstiftendes Element

Besonders junge Bewohnerinnen und Bewohner genießen beispielsweise für die Freizeitgestaltung die Vorzüge der Bodenseeregion. Um die Wahrnehmung der Region an sich weiter zu stärken, würden sich grenzüberschreitende Sportwettbewerbe eignen. Als Beispiel fungiert

der deutsche Bodensee Skatecup, der 2021 mit zumindest einem Abstecher in der Schweiz veranstaltet wurde. Eine Zusammenarbeit zwischen allen vier Nationalstaaten würde den Fokus auf die gesamte Region legen. Ein Skatecup, der

neben Deutschland und der Schweiz auch in Vorarlberg sowie am Skatepark Mühleholz

Halt macht, stärkt trotz des Wettbewerbscharakters das Miteinander und fördert den Austausch. Ein ähnliches Konzept könnte auf andere Sportarten übertragen werden. Auch ein Fussballcamp, das die Teilnehmenden in mehrere Orte der Region

bringt, wäre zielführend.

Frühe Profilbildung für die Region

Je früher die Bevölkerung

mit Identitätsaufbau in Berührung kommt, desto erfolgreicher lässt sich die Gemeinschaft stärken. Eine weitere Massnahme ist das Erstellen von Anschauungs-

und Lernmaterialien zum Thema Bodenseeregion für Schulen. Die Vielfalt des Kulturraums soll so anschaulicher werden. Dies könnte mit einer kindergerechten Landkarte, die die Highlights der Region aufzeigt, vertieft werden. So wird das Bewusstsein bereits bei Kindern im Volksschulalter geschärft.

Um für die Zukunft gerüstet zu sein, werden sich regionale Kooperationen noch stärker auf die Zusammenarbeit fokussieren müssen.

Inklusion und Miteinbeziehung sind, wie in vielen politischen Projekten, Schlüsselfaktoren. Die Bodenseeregion mit ihrer grenzüberschreitenden Plattform

der Internationalen Bodensee Konferenz, gilt als zentrales Element für einen gemeinsamen Handlungsraum. Für Kinder und Jugendliche sollte anhand einzelner

Projekte der Fokus auf die Identitätsbildung gelegt werden. Generell sollten Bürgerinnen und Bürger vermehrt miteinbezogen werden, denn, nur wer die Möglichkeit zur Partizipation hat, fühlt sich langfristig als Teil des grossen Ganzen.